



An der Feuerschale konnte man sich gut aufwärmen. Alexander Bahr und Andreas Feindt von der Sandauer Feuerwehr sorgten für Nachschub.



Knapp 300 Läufer aus dem gesamten Bundesland starteten am Dreikönigstag beim Riesenpfannkuchenlauf in Sandau. Den Startschuss gab ein Feuerwerk – daher der Qualm. Fotos: Ingo Freihorst

Mit Hund und Kinderwagen unterwegs

Marian Buhtz hatte mit seinen Helfern für den Riesenpfannkuchenlauf wieder alles perfekt vorbereitet

Trockenes Winterwetter hatte mit dafür gesorgt, dass beim Riesenpfannkuchenlauf am Dreikönigstag in Sandau ein neuer Starterrekord aufgestellt wurde: Immerhin 305 Teilnehmer wurden am Ende gezählt.

Von Ingo Freihorst
Sandau • Ein kleines Feuerwerk gab wieder den Startschuss für die 26. Auflage des Riesenpfannkuchenlaufes in Sandau. Das hieß, dass die ersten Meter durch Qualm gelaufen werden mussten, wobei den mitlaufenden Hunden das Geknatter nicht sonderlich gefiel. Nicht nur mit Vierbeinern begaben sich die Läufer, Nordic Walker und Wanderer aller Altersklassen auf die Strecke, manche schoben auch Kinderwagen – letzteres tat sogar ein Pokalläufer. Volkssport pur eben.

Mit seinem Helferteam hatte Organisator Marian Buhtz



Familie Neumann aus Sandau war zahlenmäßig am stärksten vertreten, zwei Mitglieder hatten den Platz aber schon verlassen.

wieder alles bis ins Detail vorbereitet – nur mit dem enormen Andrang hatte niemand gerechnet. Neu im Team sind Simone Rhode, Frank Altenberger und Henning Hellwig – letzterer zählte jeden, der ins Ziel kam. Karla Buhtz und Sigrid Hellwig gaben die leckeren Riesenpfannkuchen aus und im Org-Büro saß Christin Gerlicke. Ferner halfen Wolfgang Hellwig und Bernd Kandner – sie waren für die Strecke

zuständig; Gisela Wilk und Manuel Buhtz gehören ebenfalls zum Team.

Weil im Stadtwald die Deichtrasse für die Rückverlegung vorbereitet wird, mussten die Strecken etwas verlegt werden. Teils hatte die schwere Technik auch ihre Spuren hinterlassen, die größten Unebenheiten waren im Vorfeld noch beseitigt worden. Die kürzeste Strecke war zwei Kilometer lang, die Pokalläufer mussten

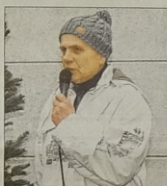
8,4 Kilometer absolvieren, zum Teil auf dem Elbdeich. Vorab angemeldet hatten sich von letzteren 30 Starter, es gab zudem etliche Nachmeldungen.

Bürgermeister Henry Wagner als Moderator am Ziel jeden Pokalläufer mit Namen, am schnellsten waren zwei Genthiner: Marie Wehmann bei den Damen und Paul Wehmann bei den Herren. Den getöpterten Pfannkuchen-Pokal für den jüngsten Starter bekam Hannes Kirpert, er war noch zwei Monate jünger als Sophie Horn. Eine Läufergruppe aus Tangermünde war gar mit dem Fahrrad in die Elbschleife gekommen – so war man gleich auf „Betriebstemperatur“.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten war mit sechs Startern Familie Neumann aus der Gastgeberstadt. Zudem erhielt jeder 25. Starter einen Sonderpokal von den beiden Maskottchen, den Schornsteinfevern Janine Bachmann und Thorsten Meier, überreicht.



Sigrid Hellwig (links) und Karla Buhtz gaben die Riesenpfannkuchen an die Läufer aus.



Bürgermeister Henry Wagner fungierte als Moderator.



Hannes Kirpert war der jüngste Starter in Sandau.